



Pressemitteilung

vom 11.11.2022

Geschäftsführerwechsel bei der Krankenhausgesellschaft Sachsen e. V.

Leipzig. Der Geschäftsführer der Krankenhausgesellschaft Sachsen e. V. (KGS), Dr. Stephan Helm, geht zum 31. Januar 2023 in den verdienten Ruhestand.

Dr. Helm studierte 1979 bis 1983 an der Handelshochschule in Leipzig und promovierte anschließend auf sozialökonomischem Gebiet. Danach wechselte er in leitende Funktionen des Gesundheitswesens der damaligen Bezirksstadt Leipzig.

Nach Gründung des sächsischen Krankenhausträgerverbandes im Oktober des Jahres 90 übernahm Dr. Helm die Geschäftsführung des Verbandes, beteiligte sich maßgeblich an der Errichtung der Geschäftsstelle und der erforderlichen Verbandsstrukturen sowie der Einbindung des sächsischen Landesverbandes in den Spitzenverband der deutschen Krankenhäuser, der DKG. In mehr als 30 Jahren seiner beruflichen Tätigkeit fungierte er als wichtiger und geschätzter Ansprechpartner sowohl für die sächsischen Krankenhäuser als auch für die sogenannten Beteiligten an der sächsischen Gesundheitsversorgung.

„Mit seiner enormen beruflichen Erfahrung, seinen auf Landes- und Bundesebene erworbenen exzellenten Branchenkenntnissen, seinem Verhandlungsgeschick und kommunikativen Vermögen leistete Dr. Helm einen entscheidenden Beitrag beim Aufbau und der Entwicklung einer modernen Krankenhauslandschaft im Freistaat Sachsen. Sein Leitbild war und ist eine am Patienten orientierte stationäre und ambulante Krankenhausversorgung mit selbständigen, medizinisch und wirtschaftlich leistungsfähigen Krankenhäusern. Es wird noch Gelegenheit sein, Herrn Dr. Stephan Helm im Rahmen einer offiziellen Verabschiedung unseren Dank und unsere hohe Wertschätzung auszudrücken“, so Herr Dr. Sven U. Langner, Vorsitzender des Vorstandes der KGS.

Der Jurist Friedrich München (59) tritt am 1. Februar 2023 die Nachfolge von Dr. Stephan Helm als Geschäftsführer der KGS an. München ist seit 2002 als Fachbereichsleiter Recht und Qualität in der KGS tätig. Seit vielen Jahren ist er bereits stellvertretender KGS-Geschäftsführer. Vor seiner Tätigkeit bei der KGS arbeitete er mehrere Jahre in verschiedenen Funktionen im Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen in Trier. Weiterhin lehrt München an verschiedenen Hochschulen als Dozent zum Krankenhausrecht. Seit 2007 ist er im Ehrenamt Vorstandsvorsitzender des ambulanten Hospizdienstes „Hospiz Verein Leipzig e. V.“.

„Die Corona-Pandemie hat verdeutlicht, wie viele Baustellen es in der sächsischen Gesundheitspolitik gibt, vom Fachkräftemangel über Digitalisierung bis zur Finanzierung. Die KGS wird weiterhin ein konstruktiver, kritischer und innovativer Partner in der sächsischen Krankenhauspolitik sein“, so München.

Die Krankenhausgesellschaft Sachsen (KGS) repräsentiert als Landesverband im Freistaat Sachsen derzeit 78 Krankenhäuser mit ca. 26.000 Krankenhausbetten. Die KGS gewährleistet eine leistungsfähige, bürgernahe und flächendeckende Versorgung im Freistaat Sachsen. Mit mehr als 58.000 Beschäftigten und einem Umsatzvolumen von ca. 4 Mrd. Euro erfüllen die Krankenhäuser eine bedeutende Arbeitgeberfunktion und leisten darüber hinaus einen entscheidenden gesundheitswirtschaftlichen Beitrag im Freistaat Sachsen. Jährlich werden 1 Mio. Patientinnen und Patienten stationär behandelt. Zahlreiche nichtstationäre Behandlungsmöglichkeiten ergänzen das Leistungsangebot der Krankenhäuser.

Ansprechpartnerin für die Krankenhausgesellschaft Sachsen:

Melissa Rößler (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)

Krankenhausgesellschaft Sachsen e. V., Humboldtstr. 2a, 04105 Leipzig

+49 341 98410 34 | presse@khg-sachsen.de | www.khg-sachsen.de